

Ziele und fachpolitische
Positionierung
Freiwilligendienste des IB

Ziele und fachpolitische Positionen des IB

Freiwilligendienste des IB

Mit seiner Entscheidung, als Freiwilligendienst-Träger tätig zu sein, verfolgt der IB die Ziele, Menschen in ihrer sozialen und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern sowie zur Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Wertvorstellungen zu befähigen. Auch die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft und die Entwicklung einer beruflichen (Neu-) Orientierung gehören zu den Zielstellungen des IB.

Mit der Hervorhebung des Bildungsaspekts in den Freiwilligendiensten durch das Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten vom 16. Mai 2008 (Jugendfreiwilligendienstegesetz – JFDG) sieht sich der IB in seiner Praxis bestätigt, diese Dienste als Bildungszeiten für die Freiwilligen zu betrachten und ihnen mittels non-formaler und informeller Lernformen Bildungsprozesse zu ermöglichen, die über die formale Wissensaneignung hinausgehen. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenssituation, die Reflexion sozialer Rollen und die eigene Lebensplanung in Verbindung mit einer beruflichen Orientierung.

Ebenso betrachten wir es als unsere Aufgabe, die mit der Teilnahme an einem Freiwilligendienst zum Ausdruck gebrachte Bereitschaft zum sozialen, entwicklungspolitischen oder ökologischen Engagement in Handlungskompetenz zu verwandeln und dabei Lernprozesse zu ermöglichen.

Lernen wird als lebenslanger Prozess verstanden. Es ist somit ein zentrales Ziel für alle Freiwilligendienste, auch für den Bundesfreiwilligendienst der älteren Generationen.

Wie nicht erst die Entwicklungen der letzten Jahre nachdrücklich gezeigt haben, unterliegen die Freiwilligendienste unter den gegebenen gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen immer der Gefahr der Indienstnahme für Zwecke, die nicht i.S. einer eigensinnigen Praxis (Bürgerschaftliches Engagement als selbstbestimmtes Handeln, Partizipation etc.) sind. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die im JFDG von 2008 festgelegte Bestimmung, dass die Freiwilligendienste der „Förderung der Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit“ dienen sollen, oder die Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes 2011, der strukturell (öffentlich-rechtliches Vertragsverhältnis!) und inhaltlich (erhöhte Gefahr der Verletzung des Prinzips der Arbeitsmarktneutralität wg. Ü 27) einer eigensinnigen Praxis enge Grenzen setzt.

Vor diesem Hintergrund kommt der Hervorhebung eines Verständnisses von Freiwilligendiensten als Ausdruck einer Handlung, die auf der Basis einer freien und selbstbewussten Entscheidung erfolgt und mit dem Anspruch auf eine selbstbewusste Auseinandersetzung mit den geforderten Tätigkeiten verbunden ist, eine zentrale Bedeutung zu. Aufgabe der pädagogischen Begleitung muss es deshalb sein, den Freiwilligen diese Zusammenhänge und ihre Funktion darin zu vermitteln und sie zu einer kritischen Auseinandersetzung damit zu befähigen.

Die Ziele des Angebots der Freiwilligendienste sind:

- Kompetenzerweiterung und Entwicklung von Mitverantwortung
- Persönliche und berufliche Orientierung
- Förderung von Schlüsselqualifikationen
- Partizipation in den Freiwilligendiensten
- Stärkung des sozialen Engagements
- Interkulturelles Lernen

Ihr Ansprechpartner:

Name: Hartmut Brombach

Mailadresse: Hartmut.Brombach@internationaler-bund.de

Telefonnummer: 069-94545-220

Impressum

Internationaler Bund (IB)

Sitz: Frankfurt am Main, Vereinsregister Nr. 5259

Herausgeber: Thimo Fojkar, Vorsitzender des Vorstandes

Valentin-Senger-Straße 5, 60389 Frankfurt am Main

Postfach 600460, 60334 Frankfurt am Main

Telefon +49 (69) 9 45 45-0, Fax +49 (69) 9 45 45-280

info@internationaler-bund.de

Redaktion: Sebastian Engmann,

Geschäftsführer Ressort Produkte & Programme

zgf-pp@internationaler-bund.de

Telefon +49 (69) 9 45 45-240

www.internationaler-bund.de